

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Von anderer Seite aber höre ich, daß der Kronprinz ein gewisses Quantum von Waffen von Rußland verlangt und deswegen häufig den Kriegsminister General Suchomlinow besucht hat. Wie ich höre, ist die russische Regierung gesonnen, diesen Wunsch zu erfüllen, besonders jetzt, wo die Kriegsgefahr vorüber ist. Was für Waffen und wie viele dies sind, konnte ich nicht erfahren. Über den Aufenthalt des Kronprinzen habe ich auch mit dem österreichischen und türkischen Botschafter gesprochen, die bei ihm waren, und auch sie erzählten mir ungefähr dasselbe, was ich Ihnen im vorliegenden Berichte mitzuteilen die Ehre habe.

Nr. 110.

Der serbische Gesandte Simitsch, Wien, an das Ministerium des Äußern in Belgrad.

Vertraulich!

Wien, den $\frac{24. \text{April}}{7. \text{Mai}}$ 1909.

Mit dem Telegramm vom 18. d. M. habe ich die Ankunft der bosnisch-herzegowinischen Führer Jeftanowitsch, Wojislaw Scholja und Dr. Duschjan Wasiljewitsch gemeldet. (Später habe ich erfahren, daß die dritte Person nicht Dr. Wasiljewitsch ist, von dem seine Freunde nicht wissen, wo er ist, sondern Dr. Dimowitsch.) Die drei Führer der bosnisch-herzegowinischen Serben kamen nach Wien, um mit den tonangebenden Personen Fühlung zu nehmen und für das serbische Volk unter den neuen Umständen, die durch die Verfassung in den zwei serbischen Ländern entstanden sind, soviel Rechte und Freiheiten zu erlangen, als es nur immer möglich ist.

Zu diesem Zwecke haben sie (verschiedene) Besuche gemacht, und zwar bei dem Gemeinsamen Finanzminister Burian, bei dem Handelsminister Dr. Weißkirchner, bei dem Sektionschef im Handelsministerium Riedl, bei Dr. Lueger, dem Chef der christlichsozialen Partei, bei Dr. Geßmann, dem früheren Minister und Mitglied dieser Partei, und bei noch einigen Parlamentariern, darunter auch bei Dr. Kramar.

Überall wurden sie gut empfangen; Dr. Geßmann sagte, daß seine Partei aus Sarajewo ein Zentrum für alle Südslawen zu machen wünsche, was vollkommen mit dem Programm dieser Partei übereinstimme, nämlich eine dritte Ländergruppe in Österreich-Ungarn zu bilden, die südslawische Gruppe (Trianismus statt Dualismus), um die Präponderanz der Ungarn einzudämmen.

Der Gesandte berichtet ferner über einen Artikel des „Fremdenblatt“ über die Absichten der Deputation.